

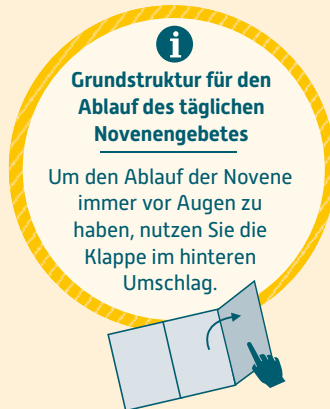
PFINGSTNOVENE 2017

UNSIHTBARES SEHEN

Von den Missionsschwestern vom
Heiligsten Erlöser aus Lviv/Lemberg, Ukraine

INHALT

- | | |
|--|--|
| 3 Vorwort
von Pfarrer Dr. Christian Hartl | 56 Achter Tag der Novene
Geheimnis des Todes |
| 6 Einführung
von Schwester Teodora Shulak | 62 Neunter Tag der Novene
Geheimnis des Lebens |
| 8 Christi Himmelfahrt
Geheimnis der Jüngerschaft | 68 Pfingstsonntag
Geheimnis des Sich-Öffnens |
| 14 Erster Tag der Novene
Gott als Geheimnis | 74 Renovabis-Lied |
| 20 Zweiter Tag der Novene
Geheimnis der Schöpfung | 76 Renovabis aktiv im Osten |
| 26 Dritter Tag der Novene
Geheimnis Mensch | 77 Gebet der Novene
in Gemeinschaft |
| 32 Vierter Tag der Novene
Geheimnis der Sünde | 78 Friedensektenie |
| 38 Fünfter Tag der Novene
Geheimnis der Liebe | 80 Gebetsvorschläge |
| 44 Sechster Tag der Novene
Geheimnis der Begegnung | |
| 50 Siebter Tag der Novene
Geheimnis des Leidens | |



Liebe Freunde der Solidaritätsaktion Renovabis, liebe Beterinnen und Beter unserer Pfingstnovene!



Pfarrer Dr. Christian Hartl,
Hauptgeschäftsführer von
Renovabis

Mir persönlich ist das Novenen-gebet sehr lieb geworden. Immer wieder bete ich vor anstehenden Entscheidungen oder wichtigen Ereignissen in meinem Leben eine Novene zum Heiligen Geist – nicht nur vor dem Pfingstfest. Und immer wieder darf ich die Erfahrung machen, dass sich in den Tagen des Novenengebetes etwas klärt oder verändert. Dabei ist es mir wichtig, dass dieses zusätzliche tägliche Gebet um den Heiligen Geist möglichst schlicht gestaltet ist und mir hilft, offen und hellhörig zu sein. Es geht mir nicht so sehr um ein „Gebetspensum“ als vielmehr um eine Haltung der Empfänglichkeit und des Gottvertrauens.

Die diesjährige Pfingstnovene, die wir Ihnen anbieten, eignet sich

- ♦ als Gebet eines Einzelnen
- ♦ als Gebet in einer kleinen Gruppe oder (Ordens-)Gemeinschaft
- ♦ als Andacht in der Gemeinde (oder vielleicht auch reihum in einer Seelsorgeeinheit)

- ♦ verbunden mit der Feier der Eucharistie
- ♦ integriert in eine Maiandacht oder einen anderen regelmäßigen Gottesdienst.

Je nachdem ist der Ablauf entsprechend „anzureichern“ oder zu vereinfachen. Als Grundstruktur schlagen wir vor:

1. *Eröffnung*
2. *Einladung in die Stille*
3. *Schrifttext, Impuls zur Betrachtung und Gebet*
4. *Pfingsthymnus*
5. *Segensgebet*

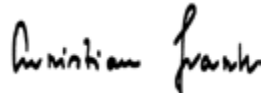
Sie finden diese Grundstruktur als ausklappbare Seite am Ende des Heftes. Auf den Seiten 77-81 finden Sie Anregungen zum gemeinsamen Gebet. Zwei spezielle Liedvorschläge sind den Impulsen zugeordnet.

Die Schrifttexte, Betrachtungen und Gebete haben uns in diesem Jahr die Missionsschwestern vom Heiligsten Erlöser vorbereitet. „Unsichtbares sehen“, das ist ihr Thema. Damit führen sie uns in die Mitte geistlichen Lebens. Darauf käme es an: dass unsere oft so vordergründig erscheinende Alltagswelt transparent wird auf die geheimnisvolle Gegenwart Gottes hin. Der Heilige Geist möge uns dafür alle unsere Sinne öffnen! Dass uns aber griechisch-katholische Ordens-

frauen aus der Ukraine diesen Weg weisen, zeigt uns einmal mehr, dass Renovabis ein Schenken und Empfangen in beide Richtungen ermöglicht: Von Ost nach West und von West nach Ost – wohl wissend, dass der Heilige Geist an Pfingsten alle Menschen zusammengeführt und geeint hat. Wir alle sind Kinder Gottes und wollen solidarisch füreinander eintreten.

Deshalb möchte ich Ihnen auch das Schwerpunktthema unserer diesjährigen Pfingstaktion ans Herz legen: „Bleiben oder gehen? Menschen im Osten Europas brauchen Perspektiven!“. Wir wollen uns für das Schicksal der vielen Menschen sensibilisieren lassen, die darüber nachdenken, ihre Heimat zu verlassen – aus unterschiedlichsten Gründen, mit verschiedenartigen Motiven, mit vielfältigen Folgen... Die täglichen Nachrichten bieten uns zahlreiche Beispiele – und das Aktions-Themenheft von Renovabis stellt anregendes Material zur Verfügung.

Bleiben wir also solidarisch – im Gebet und im Handeln! Das erbittet

Ihr 

Pfarrer Dr. Christian Hartl

Renovabis-Hauptgeschäftsführer

Unsichtbares sehen

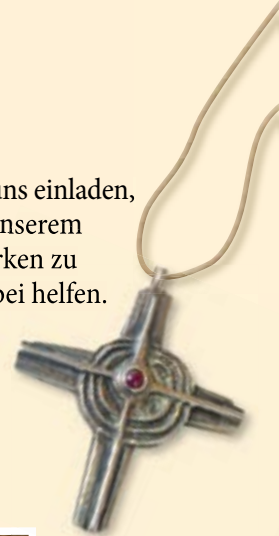
Als ich über diese Novene nachdachte, stellte ich mir die Frage, wann ich eigentlich persönlich zum letzten Mal eine Erfahrung gemacht habe, die mich Unsichtbares sehen ließ. Ich habe mich sofort an die Augen eines Soldaten erinnert, der vom Krieg in der Ostukraine zurückgekehrt ist. Der Blick, der mir entgegen gekommen ist, hat mich vieles an Unsichtbarem spüren lassen. Das Geheimnis des Lebens war in diesem Blick ganz tief mit dem Geheimnis des Sterbens verbunden, der Heroismus mit der Angst, die Stärke mit einer ganz natürlichen menschlichen Schwäche. Ich habe auch erfahren, was das Geheimnis der Sünde sein kann und wie die Liebe mit ihrem verzeihenden Herzen dem unsichtbaren Kampf in einem Menschen ein hoffnungsvolles Gesicht geben kann.

Das Unsichtbare, das ich in diesem Zusammenhang erfahren habe, war am Ende das Geheimnis von etwas tief Menschlichem, oft Verletztem, aber doch voll von Leben und Hoffnung, weil Gott selbst in Christus das gleiche Schicksal mit uns geteilt hat.

Die diesjährige Pfingstnovene möchte uns einladen, dem Geheimnis des Unsichtbaren in unserem Leben nachzuspüren und es in uns wirken zu lassen. Der Heilige Geist möge uns dabei helfen.

Schwester Teodora Shulak

**Provinzoberin der Missionsschwestern
vom Heiligsten Erlöser
aus Lviv/Lemberg, Ukraine**



Ordenskreuz der
Missionsschwestern
vom Heiligsten
Erlöser



Konvent der
Missionsschwestern
vom Heiligsten
Erlöser in ihrer
Hauskapelle

Geheimnis der Jüngerschaft

A close-up photograph of a human hand, palm facing up, reaching towards a bright sunburst breaking through a cloudy sky. The sun is positioned directly behind the hand, creating a strong lens flare and illuminating the fingers. The background is a warm, golden-yellow sky with soft, white clouds.

CHRISTI HIMMELFAHRT
DONNERSTAG, 25. MAI 2017

**„Geht zu allen Völkern
und macht alle
Menschen zu meinen
Jüngern ...“**

Mt 28,19



IMPULS

Am Fest Christi Himmelfahrt wenden wir unseren Blick zum Himmel, wo der auferstandene Christus in den Wolken verschwindet. Dieser Moment der Himmelfahrt ist für uns Christen nicht das Ende der „Ära Jesu“, sondern ein neuer Beginn der Kommunikation mit unserem Lehrer, der möchte, dass alle Völker der Erde seine Jünger werden.

Schüler oder Jünger zu werden bzw. Jünger zu sein bedeutet, sich einzulassen auf etwas, was man noch nicht kennt, zu riskieren, sich auf den Weg zu machen ohne Landkarte und Navi, im vollen Vertrauen auf den Lehrer. Jünger zu sein bedeutet, nicht zufrieden zu sein mit dem schon Erreichten und den Wunsch zu haben, weiter zu wachsen.

Als wir in der Schule gelernt haben, haben wir der Autorität des Lehrers geglaubt. Auch Jesus erbittet von uns unseren Glauben an sein Wort. In der Zeit zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten beten wir um den Heiligen Geist, in dem Bewusstsein, dass wir noch nicht alles wissen, denn Jesus hat zu seinen Jüngern gesagt, der Heilige Geist werde sie alles lehren und sie in die ganze Wahrheit führen (vgl. Joh 14,26; 16,13). Sind wir bereit, seine aufmerksamen und interessierten Schüler zu sein, vor denen sich das Geheimnis der Weisheit Stück für Stück öffnet?

Unabhängig vom Talent und der Kapazität des Lehrers bleibt die Wahl immer beim Schüler, ob er auf einer bestimmten Ebene stehenbleibt oder im Lernen weitergehen will. Wir wissen, dass auch das schon Erreichte weitere Übung braucht. Darum versuchen wir, während dieser Novene unser Interesse auf das Unsichtbare zu lenken und eine neue Tiefe zu erreichen. Denn: wahrhaft Schüler Jesu und des Heiligen Geistes ist der, der das Unsichtbare immer wieder zu erkennen sucht.



GEBET

Gott der Väter und Herr des Erbarmens,
du hast das All durch dein Wort gemacht.

Den Menschen hast du durch
deine Weisheit erschaffen.

Er soll die Welt in Heiligkeit und
Gerechtigkeit leiten.

Wer hat je deinen Plan erkannt,
wenn du ihm nicht Weisheit gegeben
und deinen Heiligen Geist aus der Höhe
gesandt hast?

Gib mir die Weisheit,
die an deiner Seite thront.

Sende sie vom heiligen Himmel und
schick sie vom Thron deiner Herrlichkeit,
damit sie bei mir sei und alle Mühe
mit mir teile, und damit ich erkenne,
was dir gefällt.

Weisheit 9,1.2a.3a.4a.10.17

LIEDVORSCHLÄGE

Liebster Jesu, wir sind hier
(GL 149, besonders 2. Strophe)

Herr, unser Herr, wie bist du zugegen
(GL 414, besonders 3. Strophe)



**Wahrhaft Schüler Jesu
und des Heiligen Geistes
ist der,
der das Unsichtbare
immer wieder
zu erkennen sucht.**



Gott als Geheimnis

ERSTER TAG
FREITAG, 26. MAI 2017

„Bist du zu den Quellen
des Meeres gekommen,
hast du des Urgrunds
Tiefe durchwandert?
Haben dir sich die Tiefen
des Todes geöffnet,
hast du der Finsternis
Tore geschaut?“

Ijob 38,16 f



IMPULS

Als Christ zu leben bedeutet, mit einem Geheimnis zu leben, um das wir wissen, aber das wir nicht anschauen können. Als Glaubende sind wir eingeladen, in der Nähe dieses großen und unerkennbaren Geheimnisses zu sein, das Gott selbst ist. Ein authentisches christliches Leben ist nur möglich, wenn wir Gott erlauben, Geheimnis zu sein, das wir bis zu unserem Lebensende nicht vollkommen verstehen werden. Wir können das Maß seines Handelns und das Maß seiner Liebe nicht verstehen und seine Gedanken und Wege nicht durchschauen.

Manchmal weckt dieses Geheimnis in uns das Gefühl, dass Gott nicht da ist, obwohl er für uns sichtbar geworden ist in Jesus Christus. Der Sohn Gottes hat unser menschliches Leben geteilt von der Geburt bis zum Tod. In Jesus ist Gott uns so nahe gekommen, dass wir oft gar nicht glauben können, dass Gott so sein kann.

Gott erwartet von uns nicht, dass wir ihn verstehen, sondern dass wir ihm glauben. Gerade weil er Geheimnis ist, ist Glaube möglich. Für uns stellt das eine große Herausforderung dar, weil wir Menschen alles verstehen, kontrollieren und voraussehen wollen. Aber nur, wer Gott erlaubt, ein Geheimnis zu sein, kann im Glauben vorankommen. Bitten wir Gott, den Vater, dass er uns den Heiligen Geist sende, der uns leiten möge auf unserem Glaubensweg.



GEBET

Herr, du bist barmherzig und gnädig,
langmütig und reich an Güte,
erhöre unser Gebet
und vernimm unser Flehen.
Wirke an uns ein Zeichen zum Guten.
Leite uns auf deinem Weg,
damit wir wandeln in deiner Wahrheit.
Erfreue unsere Herzen,
damit wir deinen heiligen Namen fürchten.
Denn du bist groß und tust Wunder.
Du allein bist Gott,
und keiner ist dir gleich.

aus dem byzantinischen Stundengebet, vgl. Ps 86

LIEDVORSCHLÄGE

Gott wohnt in einem Lichte,
dem keiner nahen kann
(GL 429, besonders 5. Strophe)

Erhabene Dreifaltigkeit
(GL 353)



**Nur wer Gott erlaubt,
ein Geheimnis zu sein,
macht Fortschritte
im Glauben.**



Geheimnis der Schöpfung

ZWEITER TAG
SAMSTAG, 27. MAI 2017

„Wer wüsste nicht
bei alledem, dass die
Hand des Herrn
dies gemacht hat?

In seiner Hand ruht
die Seele allen Lebens
und jeden Menschen-
leibes Geist.“

Ijob 12,9 f



IMPULS

Erinnern wir uns an die Gefühle, die wir hatten, als wir zum letzten Mal durch eine Bildergalerie gegangen sind. Verschiedene Farben, Stile, Techniken und Themen – jedes Werk lässt uns die verborgenen Gedanken und Gefühle des Künstlers erahnen.

Die Welt, die uns umgibt, ist eine Geschichte über unseren Schöpfer, die wir lesen können: Die Sonne, die langsam aufsteigt, wenn wir noch schlafen, damit es uns nicht an Licht fehlt. Der Mond und die Sterne, die wir am Abend betrachten können und die uns einladen, am Ende des Tages alle unsere Sorgen mit

großem Vertrauen in Gottes gute Hände zu legen. Die gesamte Schöpfung erzählt uns ganz leise von den geheimen Gedanken und Gefühlen Gottes. So können wir ahnen und glauben, dass alles aus Liebe ins Dasein gerufen wurde.

Möge uns der Heilige Geist die Sensibilität schenken, dass wir immer mehr lernen, Gott in der Schöpfung zu erkennen, und achtsam mit dem Werk seiner Hände umzugehen.



GEBET

Herr, würdig und recht ist es,
dir zu lobsingeln an jedem Ort
deiner Herrschaft.

Denn du bist der unaussprechliche,
unergründliche, unsichtbare, unfassbare,
ewige und unveränderliche Gott.

Du hast uns aus dem Nichts ins Dasein gerufen,
uns nach dem Fall wieder aufgerichtet
und hörst nicht auf, alles zu tun,
um uns in den Himmel zu führen und uns dein
künftiges Reich zu schenken.

Für all dies danken wir dir
und deinem eingeborenen Sohn
und deinem Heiligen Geist,
für alle uns erwiesenen, bekannten und
unbekannten, offenen und
verborgenen Wohltaten.

aus dem Eucharistischen Gebet der Liturgie
des hl. Johannes Chrysostomus

LIEDVORSCHLÄGE

Dein Lob, Herr, ruft der Himmel aus
(GL 381)

Gott liebt diese Welt
(GL 464)



**Die gesamte Schöpfung
erzählt uns
von den geheimen
Gedanken und Gefühlen
Gottes.**

A close-up photograph of a human eye with a striking blue iris. The eye is looking slightly to the left. The skin around the eye is fair and shows some texture. The image is used as a background for the left side of the slide.

Geheimnis Mensch

DRITTER TAG
SONNTAG, 28. MAI 2017

„Was ist der Mensch,
dass du an ihn denkst,
des Menschen Kind,
dass du dich seiner
annimmst?

Du hast ihn nur wenig
geringer gemacht als Gott,
hast ihn mit Herrlichkeit
und Ehre gekrönt.“

Ps 8,5 f



IMPULS

Die moderne Wissenschaft scheint für viele Geheimnisse der Welt eine Erklärung zu haben. Mit modernsten Teleskopen kann man bis zur Sekunde genau die Bewegung von Sternen und Planeten berechnen, Details einer Sonnenfinsternis beobachten und das Weltraumwetter vorhersagen. Aber wir haben keinen Einfluss auf diese natürlichen Prozesse. Bis jetzt bleibt in der Welt mehr Ungewissheit als Gewissheit.

Der Moment der Entstehung des Menschen war für die Menschheit seit alters her rätselhaft. Mittlerweile wissen wir genau, wie die Befruchtung einer Eizelle statt-

findet, und können diese auch im Labor durchführen. Manchmal wird das Geheimnis der Entstehung eines neuen Menschen einfach als Selbstverständlichkeit angenommen. Aber keine Lehre der Welt sagt uns, wie sich eine kleine Zelle zu einem Menschen entwickelt, der denken, fühlen und lieben kann. Erinnern wir uns an den Moment der Erschaffung des Adam, als Gott ihm den Lebensatem eingehaucht hat (Gen 2,7). Dies ist der Schlüssel zum Verstehen des Geheimnisses Mensch, der nach den Worten des Königs David „mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt“ ist.

Verstehen wir, dass das unsere Geschichte ist? Bitten wir den Heiligen Geist, dass er uns erinnert, wozu wir erschaffen sind, und wer uns geschaffen hat.



GEBET

Komm, Heiliger Geist,
und atme in uns.

Lass uns die Würde jedes Menschen
als Geschöpf Gottes erfassen.

Lehre uns, deine Gaben zu verkosten
und uns zu freuen über deine Gnade.

Erfülle unsere Herzen mit Dankbarkeit,
dass wir leben, lieben und Glück
empfinden dürfen.

LIEDVORSCHLÄGE

Komm, o Tröster, Heilger Geist
(GL 349, besonders 5. Strophe)

Herr, dir ist nichts verborgen
(GL 428)



**Der Mensch
ist ein Geheimnis,
weil er von Gott
geschaffen ist.**

Geheimnis der Sünde



VIERTER TAG
MONTAG, 29. MAI 2017

**„Nichts, was von außen in
den Menschen hineinkommt,
kann ihn unrein machen,
sondern was aus dem Menschen
herauskommt, das macht ihn
unrein. Denn von innen,
aus dem Herzen der Menschen,
kommen die bösen Gedanken,
Unzucht, Diebstahl, Mord,
Ehebruch, Habgier, Bosheit,
Hinterlist, Ausschweifung,
Neid, Verleumdung, Hochmut
und Unvernunft.“**

Mk 7,15.21 f



IMPULS

Viele Male an einem einzigen Tag erleben wir unsere Unvollkommenheit oder spüren sie bei unserem Nächsten. Die Sünde kam in das Leben des Menschen, weil der Mensch die Beziehung zum vollkommenen Gott zerrissen hat (Gen 3). Der Evangelist Markus nennt die Dinge beim Namen, die in unserem Herzen entstehen, wenn wir uns von Gott abwenden. Das Böse beeinflusst sehr oft unsere täglichen Entscheidungen. Es drängt uns, negativ zu denken, Unrecht zu verharmlosen, schuldhaftes Verhalten für „normal“ zu erklären. Die Sünde führt uns auf den Weg

der Unwahrheit, Hoffnungslosigkeit, Enttäuschung und verschließt unser Herz gegenüber der wahren Liebe.

Aber der liebende Vater im Himmel wollte uns nicht alleine lassen mit unserem Unvermögen, sondern hat uns seinen Sohn geschenkt und den Heiligen Geist gesandt zur Vergebung der Sünden. Im Licht von Christi Leben, Tod und Auferstehung können wir die Sünde aus einer neuen Perspektive anschauen – einer Perspektive, die uns einlädt, zur vollkommenen Liebe Gottes umzukehren. Je mehr wir unsere Sünde erkennen, desto mehr wird uns bewusst, wie sehr wir der göttlichen Gnade bedürfen. „Wo die Sünde mächtig wurde, da ist die Gnade übergroß geworden“! (Röm 5,20)



GEBET

Vater, sende uns
deinen Heiligen Geist,
dass er uns fähig macht,
die Sünde zu erkennen.

Lass uns unserer eigenen
Unvollkommenheit bewusst werden
und hilf uns, uns ganz auf dich,
den vollkommenen Gott,
auszurichten.


LIEDVORSCHLÄGE

Erbarme dich, erbarm dich mein
(GL 268, besonders 4. Strophe)

Zeige uns, Herr, deine Allmacht und Güte
(GL 272)



**Je mehr wir
unsere Sünde erkennen,
desto mehr
wird uns bewusst,
wie sehr wir
der göttlichen Gnade
bedürfen.**



Geheimnis der Liebe

FÜNFTER TAG
DIENSTAG, 30. MAI 2017

„Die Liebe Gottes wurde
unter uns dadurch offenbart,
dass Gott seinen einzigen Sohn
in die Welt gesandt hat,
damit wir durch ihn leben.

Nicht darin besteht die Liebe,
dass wir Gott geliebt haben,
sondern dass er uns geliebt
und seinen Sohn als Sühne
für unsere Sünden
gesandt hat.“

1 Joh 4,9f



IMPULS

Jeder Mensch wünscht sich vom Beginn seines Lebens an, angenommen zu sein, gebraucht und geliebt zu werden. Das ganze Leben lang suchen wir nach Liebe, hungern danach, sie von unseren Eltern zu bekommen, erwarten sie in Freundschaften. Schließlich hoffen wir, der einzigen, treuen und ewigen Liebe zu begegnen, durch die wir immer mehr wir selber werden und Sinn im Leben finden können.

Durch die Sünde hat die Menschheit die Beziehung zum Geheimnis der Liebe Gottes verloren. Weil diese

zwar allgegenwärtig, aber nicht unmittelbar sichtbar ist, kann es uns so vorkommen, als ob wir immer an der wahren Liebe vorbeigehen, dass wir sie auf unserem Lebensweg nicht treffen. Manch einer gibt irgendwann enttäuscht auf, nach ihr zu suchen.

Der Apostel Johannes erinnert uns in seinen Gedanken über die Liebe Gottes daran, dass Gott uns zuerst geliebt hat, das bedeutet: unsere Sehnsucht, geliebt zu sein, ist schon erfüllt. Wir brauchen nicht mehr in hoffender Erwartung zu leben, wir sind schon geliebt. Durch die Sendung des Heiligen Geistes möchte uns Gott Vater an seine Liebe erinnern und lädt uns ein, selbst in Liebe den ersten Schritt auf den Nächsten zuzugehen. Wir sollen nicht nur warten auf die Liebe, sondern sie verschenken und dadurch das Geheimnis der Liebe berühren.



GEBET

So sehr hast du, o Gott,
die Welt geliebt, dass du deinen
einzigen Sohn hingabst, damit jeder,
der an ihn glaubt, das ewige Leben hat.

Sende uns den Heiligen Geist,
dass er unsere Herzen für deine Liebe öffne
und uns fähig mache, sie an andere
weiter zu schenken.

nach dem Eucharistischen Gebet der Liturgie
des hl. Johannes Chrysostomus


LIEDVORSCHLÄGE

Lobe den Herren, den mächtigen König
(GL 392, besonders 4. Strophe)

Gott loben in der Stille
(GL 399)



**Nicht nur warten,
von anderen geliebt
zu werden,
sondern Liebe verschenken,
weil Gott uns
zuerst geliebt hat.**

A close-up photograph of a hand lighting a white candle. The hand is on the left, holding the candle and bringing the flame of another candle to its tip. In the background, many other lit candles are visible, creating a warm, glowing atmosphere. The text is overlaid on the left side of the image.

Geheimnis der Begegnung

SECHSTER TAG
MITTWOCH, 31. MAI 2017

**„... des Freundes
Liebe gehört dem
Verzagten.“**

Ijob 6,14



IMPULS

Unzählige Menschen haben wir im Laufe unseres Lebens schon getroffen, aber im Grunde sind es nur sehr wenige, denen wir wirklich begegnet sind. Wenn wir im selben Raum mit jemandem zusammengekommen sind, ihn mit den Augen gesehen haben, heißt es noch lange nicht, dass wir ihm von Herz zu Herz begegnet sind.

Wahre Begegnung mit einem anderen Menschen beginnt dort, wo wir bereit sind, das Anderssein des anderen anzunehmen, ihm zu erlauben, er selbst sein

zu dürfen. Mit anderen Worten, zu fragen: „Wer bist du?“, „Wohin wirst du mich führen?“, mit einem ehrlich interessierten Blick den Menschen zu sehen und nicht nur floskelhaft zu fragen, wie es ihm geht.

Jesus begegnet uns in unserem tiefsten Inneren, damit wir fähig werden, anderen nicht nur oberflächlich zu begegnen. Und dazu gehört mehr, als höflich und nett zu sein. Es kommt darauf an, dass wir die Türe unseres Herzens für unsere Schwestern und Brüder öffnen, damit sie mit all ihren Gaben und ihren Schmerzen, mit allem, was sie als Person ausmacht, eintreten dürfen. Bitten wir den Heiligen Geist, dass wir unseren Nächsten in einer solchen Haltung der Wahrhaftigkeit begegnen können.



GEBET

Heiliger Gott,
der du den Menschen nach deinem Bild
und Gleichnis geschaffen hast
und ihn geschmückt hast mit allen Gaben
deiner Gnade;
du gibst den Bittenden Weisheit und Einsicht,
du verwirfst den Sünder nicht.
Heilige uns an Leib und Seele und verleih uns,
dir alle Tage unseres Lebens in Heiligkeit
zu dienen.

aus dem Gebet zum Trishagion der Liturgie
des hl. Johannes Chrysostomus

LIEDVORSCHLÄGE

Komm her, freu dich mit uns
(GL 148)

Suchen und fragen
(GL 457)



**Wahre Begegnung
mit einem
anderen Menschen
beginnt dort,
wo wir bereit sind,
das Anderssein des anderen
anzunehmen.**

Geheimnis des Leidens

SIEBTER TAG
DONNERSTAG, 1. JUNI 2017

„Gott gibt mich
dem Bösen preis,
in die Hand der Frevler
stößt er mich.

In Ruhe lebte ich,
da hat er mich erschüttert,
mich im Nacken gepackt,
mich zerschmettert,
mich als Zielscheibe
für sich aufgestellt.“

Ijob 16,11 f



IMPULS

Jeder Mensch hungert nach Glück und möchte möglichst frei von Sorgen und Beschwerden leben. Wenn wir darauf schauen, was wir in unserem Leben alles erreicht haben, werden wir feststellen, dass uns das meiste davon viel Anstrengung, Kraft und Energie gekostet hat. Die Geburt eines Kindes ist für die Mutter mit schmerzhaften Wehen verbunden. Die menschliche Seele wird frei von Sünde durch das freiwillige Leiden des Sohnes Gottes. Schmerzempfindungen gehören natürlich zum Leben. Gleichzeitig setzen wir in der Regel alles daran, dem Schmerz zu entfliehen.

Nur im Glauben können wir annehmen, dass Gott freiwillig Leiden und Tod auf sich genommen hat für uns Menschen. Wir können das nicht verstehen, aber wir können sehen, dass dieses Opfer Frucht gebracht hat. Gestärkt durch die Sendung des Heiligen Geistes haben die Apostel und die ersten Christen ihre Furcht überwunden, den Glauben an die Auferstehung Jesu zu verkünden. Viele haben dafür mit Marter und Tod bezahlt. Die Kraft Gottes besiegt die Angst – das können wir auch heute sehen in Syrien und in vielen anderen Ländern, wo Christen verfolgt werden.

Jedes Leben hat seine eigenen Schmerzen und Leiden. Gott schenkt uns den Heiligen Geist, damit er uns hilft, in unserem Leiden einen Sinn zu sehen. So gibt er uns Kraft und Hoffnung, unsere Lasten zu tragen.



GEBET

Gott und Herr der Kräfte,
Urheber der ganzen Schöpfung,
du hast durch das Kreuz
deines eingeborenen Sohnes
unsere Sünden getilgt und
die Gewalten der Finsternis besiegt.

Stärke uns,
dass wir auch im Leiden standhalten,
dir und deiner Macht vertrauen
und so zum ewigen Leben gelangen.

nach einem Gebet
des hl. Basilius des Großen

LIEDVORSCHLÄGE

Selig, wem Christus auf dem Weg begegnet
(GL 275)

Was Gott tut, das ist wohlgetan
(GL 416, besonders 3. Strophe)



**Der Heilige Geist
gibt uns die Kraft,
unvermeidlichen Schmerz
und Leid zu ertragen.**



Geheimnis des Todes

ACHTER TAG
FREITAG, 2. JUNI 2017

**„Leben und Tod
lege ich dir vor,
Segen und Fluch.**

**Wähle also das Leben,
damit du lebst,
du und deine Nachkommen.**

**Liebe den Herrn,
deinen Gott,
hör auf seine Stimme,
und halte dich an ihm fest;
denn er ist dein Leben.“**

Dtn 30,19bc-20a



IMPULS

Wir begegnen der Erfahrung des Sterbens in unserem täglichen Leben, wenn eine Hoffnung enttäuscht wird, sich unsere Pläne nicht realisieren lassen, wenn wir Untreue erleben, eine Beziehung zerbricht, wenn unsere Meinung nicht akzeptiert wird, wir uns nicht angenommen fühlen, wenn uns eine schwere Krankheit trifft, wenn wir alt werden und das Gefühl haben, nicht mehr gebraucht zu werden. Die Realität von Sterben und Vergehen ist ständig präsent, obwohl wir sie meiden wollen und Angst davor haben.

Gott ruft sein Volk auf: Wähle das Leben und nicht den Tod! Heißt das, es hängt von unserer Entscheidung ab, ob wir leben oder sterben? Wenn wir sagen, wir wählen das Leben, gibt es dann die Realität des Sterbens nicht mehr? Es ist klar, dass wir das Naturgesetz mit unserer Wahl nicht ändern können. Aber wir sind eingeladen, durch unseren Glauben an Gott das Leben zu wählen, über das der Tod keine Macht mehr hat. Auf diese Weise können wir bereits in der von Vergänglichkeit geprägten Welt das ewige Leben erlangen.

Die Gabe des Heiligen Geistes lässt uns dies real erfahren. Mit seiner Kraft können wir Gott lieben, auf seine Stimme hören und seine Gebote halten. Als gläubige Menschen, die den Heiligen Geist empfangen haben, dürfen wir darum auch unserem biologischen Tod mutig entgegensetzen.



GEBET

Erleuchte unsere Herzen,
du menschenliebender Gott,
mit dem makellosen Licht deiner
göttlichen Weisheit
und öffne die Augen unseres Geistes,
damit wir verstehen,
was du uns im Evangelium sagen willst.
Pflanze in uns die Liebe ein zu deinen Geboten,
damit wir beginnen,
ein wahres geistliches Leben zu führen,
und im Denken und Tun
alles vollbringen, was vor dir
angenehm ist.

nach dem Gebet vor dem Evangelium
der Liturgie des hl. Johannes Chrysostomus

LIEDVORSCHLÄGE

Nun bitten wir den Heiligen Geist
(GL 348, besonders 1. Strophe)

Jesus lebt, mit ihm auch ich
(GL 336)



**Mit der Kraft
des Heiligen Geistes
können wir
das Leben wählen,
über das der Tod
keine Macht mehr hat.**



Geheimnis des Lebens

NEUNTER TAG
SAMSTAG, 3. JUNI 2017

„Und er zeigte mir einen Strom,
das Wasser des Lebens,
klar wie Kristall;

er geht vom Thron Gottes
und des Lammes aus.

Zwischen der Straße der Stadt
und dem Strom, hüben und drüben,
stehen Bäume des Lebens.

Zwölfmal tragen sie Früchte,
jeden Monat einmal;
und die Blätter der Bäume
dienen zur Heilung der Völker.

Der Geist und die Braut aber sagen:
Komm! Wer hört, der rufe: Komm!
Wer durstig ist, der komme.
Wer will, empfangen umsonst
das Wasser des Lebens.“

Off 22,1.2.17



IMPULS

Wann beginnt das menschliche Leben? Im Buch Genesis lesen wir, dass der Geist Gottes über dem Wasser schwebte, und Gott die ganze Schöpfung durch sein Wort ins Leben rief. Jeder Mensch lebt die ersten neun Monate im Leib seiner Mutter im Wasser. Vielleicht ist dieses Element auch deswegen so lebensnotwendig für uns.

Wir können unser Leben mit einem Fluss vergleichen. Der Fluss hat eine Quelle und ein Ziel: er fließt ins Meer. Und wir können uns fragen: Wohin fließt unser Leben? Hat es ein Ziel? Jeder große Fluss beginnt als kleines Bächlein und wird nur dadurch größer, dass er neues Wasser aufnimmt.

Gott hat uns ins Leben gerufen und ruft uns ständig weiter, denn er will, dass wir die Fülle des Lebens erlangen und in den Ozean seiner Liebe münden. Mit der Gabe des Heiligen Geistes will der Vater uns bereits jetzt den Geschmack des ewigen Lebens verkosten lassen. „Fließen“ wir mit großer Hoffnung auf dieses Ziel zu!



GEBET

Himmlicher König,
du Tröster und Geist der Wahrheit,
der du überall bist und alles erfüllst,
Schatzkammer der Güter und
Spender des Lebens,
komm und nimm Wohnung in uns,
mach uns rein von jedem Makel
und rette, o Gütiger,
unsere Seelen.

Grundgebet der byzantinischen Liturgie


LIEDVORSCHLÄGE

Das ist der Tag, den Gott gemacht
(GL 329)

Herr, deine Güt' ist unbegrenzt
(GL 427)



**Mit der Gabe
des Heiligen Geistes
will Gott uns bereits jetzt
den Geschmack
des ewigen Lebens
verkosten lassen.**



Geheimnis des Sich-Öffnens

PFINGSTEN
SONNTAG, 4. JUNI 2017

„Da kam plötzlich
vom Himmel her ein Brausen,
wie wenn ein heftiger Sturm
daherfährt, und erfüllte das
ganze Haus, in dem sie waren.
Und es erschienen ihnen Zungen
wie von Feuer, die sich verteilten;
auf jeden von ihnen ließ sich
eine nieder. Alle wurden mit
dem Heiligen Geist erfüllt
und begannen, in fremden
Sprachen zu reden, wie es der
Geist ihnen eingab.“

Apg 2,2-4



IMPULS

Als der Heilige Geist gekommen war, fingen die Apostel an, in fremden Sprachen zu reden. Jeder Mensch hat seine ganz persönliche und damit für andere „fremde Sprache“. Neben kleinere oder größere Gruppen von Menschen verbindenden Formen der Verständigung sowie allgemein menschlichen und geistlichen Bedürfnissen gibt es die individuelle Weise zu reden, sich zu bewegen, sich mit Mimik und Gestik auszudrücken, wie auch eigene religiöse Rituale, subjektive Empfindungen und Bedürfnisse.

Durch die Gabe des Heiligen Geistes lässt Gott uns in seinen göttlichen Raum eintreten und gibt uns die Chance, seine Sprache zu verstehen. Er lädt uns ein, dass wir uns mit Hilfe seines Geistes auch für die Bedürfnisse unserer Nächsten öffnen und ihnen Aufmerksamkeit schenken.

In jedem Land und in jeder Lebenssituation sind die Nöte und Sehnsüchte unterschiedlich und sehr vielfältig. Dies reicht von der Situation, im Krieg oder auf der Flucht kein Dach über dem Kopf zu haben, bis zum über die Befriedigung von materiellen Bedürfnissen hinausgehenden Wunsch, sich angenommen und geliebt zu fühlen.

Bitten wir den Heiligen Geist, unsere Herzen zu öffnen, dass wir die Sprache Gottes und unserer Mitmenschen immer besser verstehen.



GEBET

Komm, Heiliger Geist, heilige uns,
entzünde in uns dein Feuer, dass wir
selbst davon zum Licht werden.

Schaffe uns neu, dass wir Menschen der Liebe
und der Hoffnung werden.

Dann werden wir das Antlitz der Erde erneuern
und alles wird neu geschaffen.

Komm, Heiliger Geist, heilige uns,
stärke uns, bleibe bei uns.

aus den Gebeten der Ostkirche

LIEDVORSCHLÄGE

Gott gab uns Atem, damit wir leben
(GL 468)

Dass erneuert werde das Antlitz der Erde
*(das Lied mit Notensatz finden Sie
auf den folgenden Seiten 74/75)*



**Gott lädt uns ein,
uns zu öffnen für die
„Sprache der Bedürfnisse“
unserer Nächsten.**

DASS ERNEUERT WERDE DAS ANTLITZ DER ERDE

© 2007 MUSIK UND WORT D-84544 Aschau a. Inn

Dieses Lied wurde Renovabis von Kathi Stimmer-Salzeder geschenkt.

F-Dur

Kathi Stimmer-Salzeder 2007

INTRO/VS

Instrument zur 2./4./5. Strophe

1. Dass er - neu - ert wer - de
2. Dass durch uns auf - schei - ne
3. Dass wir We - ge fin - den,
4. Dass durch uns - re Hän - de
5. Dass die Grenzen fal - len,

das Ant - litz der Er - de, be - freit und be -
die Lie - be, die ei - ne, die al - les um -
Be - dräng - nis sich fin - tig - keit
ein Zei chen uns wen - de und Glau - be auf -
len: Der Ga - ben sind

1. reit, den Frie - den zu fas - sen,
2. fasst, das Na - he, das Fer - ne,
3. sa'n mit all un - sern kräf - ten,
4. steht, der Mut macht zum Teil - len,
5. viel und je - der kann ge - ben!

send' aus Dei - nen Geist, Du
Send' aus...

Gott al - len Le - bens, re - no - va - bis fa - ci - em ter -
rae. *
fa - ci - em ter - rae.

* Du, [Gott,] erneuert das Antlitz der Erde.

Mit Renovabis aktiv im Osten

Auf Anregung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken ist Renovabis als die „Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa“ im März 1993 von den deutschen Bischöfen gegründet worden. Renovabis pflegt den Kontakt zu Partnern aus Kirche und Gesellschaft in 29 mittel-, ost- und südosteuropäischen Ländern und fördert den Austausch mit den Menschen dort. Als Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa förderte Renovabis seit 1993 insgesamt rund 22.600 Projekte mit 679 Millionen Euro.

Ihr Name ist für die Hilfsaktion Programm: „Renovabis faciem terrae – Du erneuerst das Antlitz der Erde“. Dieses Wort aus Psalm 104 übersetzen Wohltäter, Partner und Mitarbeiter von Renovabis so: „Wir wollen an der pastoralen, sozialen und gesellschaftlichen Erneuerung Osteuropas konstruktiv mitwirken, wissen aber, dass dies nur mit der Kraft Gottes möglich ist.“ Das dafür auch benötigte Geld stammt aus der Pfingstkollekte in allen katholischen Pfarrgemeinden in Deutschland, aus Einzelspenden und aus Kirchensteuern sowie zu einem weiteren Teil aus öffentlichen Mitteln.

Aktuelle Informationen über Mittel- und Osteuropa sowie über die Projekt- und Partnerschaftsarbeit von Renovabis können Sie anfordern:

Renovabis, Kardinal-Döpfner-Haus, Domberg 27, D-85354 Freising, Telefon 08161/5309-0, Fax 08161/5309-44 info@renovabis.de

www.renovabis.de • www.pfingsten.de



Spendenkonto:
LIGA Bank eG
BIC/SWIFT: GENODEF1M05
IBAN: DE24 7509 0300 0002 2117 77

Pax-Bank eG
BIC/SWIFT: GENODED1PAX
IBAN: DE17 3706 0193 3008 8880 18

Gebet der Novene in Gemeinschaft

Die auf der Ausklappseite beschriebene Grundstruktur für das Beten der Novene kann für den Vollzug in einer kleinen oder einer größeren Gemeinschaft erweitert oder in die Struktur einer anderen Gottesdienstform eingebunden werden. Als erweiternde Elemente können dienen: längere Schriftlesung(en), Psalmen, Wechselgesänge/-gebete, Lieder, Fürbitten, Bittgebete, Symbolhandlungen, kreative Elemente, Austausch in der Gruppe/Glaubensgespräche. Im Folgenden wird der Ablauf einer Andacht vorgestellt.

Weitere Hinweise im Internet: www.renovabis.de/novene

- Eröffnung
- eventuell kurze Einführung und Einladung, still zu werden
- Stille
- Schrifttext vom jeweiligen Tag
- eventuell kurzer Gesang (zum z.B. GL 646.1, 365, 386)
- Impuls zur Betrachtung vom jeweiligen Tag
- Stille
- Gebet vom jeweiligen Tag
- Pfingsthymnus / Lied [GL 341/342 oder GL 351]
- Fürbitten frei formuliert oder Friedensektenie [Seite 78f]
- Vater unser anstelle des abschließenden Gebets der Fürbitten
- eventuell Lied
- Abschluss / Segen

Friedensektenie

Die Friedensektenie ist ein eindringliches, umfassendes Bittgebet (von griech. ἐκτένεια [ekténeia] „Eifer, Inbrunst, Ausdauer, Beharrlichkeit“), das in der Göttlichen Liturgie des hl. Johannes Chrysostomus und anderen Gottesdiensten im byzantinischen Ritus gebetet wird. Die Bitten werden dabei vom Vorbeter (V) vorgetragen, die Antworten übernimmt der Chor bzw. das Volk, das Abschlussgebet spricht oder singt der Priester (P).

- V:** In Frieden lasset uns beten zum Herrn.
A: Herr, erbarme dich. oder: *Kyrie eleison.*
V: Um den Frieden von oben und das Heil unserer Seelen lasset uns zum Herrn beten.
A: Herr, erbarme dich. oder: *Kyrie eleison.*
V: Um den Frieden der ganzen Welt, den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes und die Vereinigung aller lasset uns zum Herrn beten.
A: Herr, erbarme dich. oder: *Kyrie eleison.*
V: Für unseren hochheiligen allgemeinen Hohenpriester Franziskus, den Papst in Rom, für unseren hochgeweihten (Erz-)Bischof N.N., den ehrwürdigen Priesterstand, den Diakonat in Christus, für den ganzen Klerus und alles Volk lasset uns zum Herrn beten.
A: Herr, erbarme dich. oder: *Kyrie eleison.*
V: Für diejenigen, denen die Regierung unseres Landes anvertraut ist und die ihm dienen, lasset uns zum Herrn beten.

- A: Herr, erbarme dich.** oder: *Kyrie eleison.*
V: Für diese Stadt (dieses Land), für jede Stadt und jedes Land und alle Gläubigen, die darin wohnen, lasset uns zum Herrn beten.
A: Herr, erbarme dich. oder: *Kyrie eleison.*
V: Um günstige Witterung, um gute Ernte und um friedliche Zeiten, lasset uns zum Herrn beten.
A: Herr, erbarme dich. oder: *Kyrie eleison.*
V: Für die Reisenden zu Wasser, zu Lande und in der Luft, für die Kranken, Leidenden und Gefangenen und ihr Heil lasset uns zum Herrn beten.
A: Herr, erbarme dich. oder: *Kyrie eleison.*
V: Dass er uns befreien wolle von aller Trübsal, Hass, Not und Gefahr lasset uns zum Herrn beten.
A: Herr, erbarme dich. oder: *Kyrie eleison.*
V: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.
A: Herr, erbarme dich. oder: *Kyrie eleison.*
V: Unserer allheiligen, reinsten, hochgelobten und ruhmreichen Herrin, der Gottesgebärerin und immerwährenden Jungfrau Maria und aller Heiligen gedenkend, lasset uns selbst und einander und unser ganzes Leben Christus, unserem Gott, hingeben.
A: Dir, o Herr.
P: Denn dir gebührt aller Ruhm, alle Ehre und Anbetung, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
A: Amen.

1.

Eröffnung

O Gott, komm mir zu Hilfe
Herr, eile mir zu helfen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit
und in Ewigkeit.
Amen.

2.

Einladung in die Stille

Eine Schale will ich sein
empfänglich für Gedanken des Friedens
eine Schale für dich, Heiliger Geist.
Meine leeren Hände will ich hinhalten
offen für die Fülle des Lebens
leere Hände für dich, Heiliger Geist.
Mein Herz will ich öffnen
bereit für die Kraft der Liebe
ein Herz für dich, Heiliger Geist.
Gute Erde will ich sein
gelockert für Samen der Gerechtigkeit
gute Erde für dich, Heiliger Geist.
Ein Flussbett will ich sein
empfänglich für das Wasser der Güte
ein Flussbett für dich, Heiliger Geist.

Anton Rotzetter